

Pressemitteilung:

Auftaktveranstaltung: „Vom Papier zur Praxis – Wie können Berliner Behörden und Betriebe diverser gestaltet werden?“

Berlin, 2. Juni 2022

Die ersten Berliner Behörden und Betriebe haben mit der Umsetzung des Gesetzes zur Förderung der Partizipation in der Migrationsgesellschaft (PartMigG) bereits begonnen. Ziel ist es, eine gleichberechtigte Teilhabe von Menschen mit Migrationsgeschichte zu ermöglichen. Die BVG, das Bezirksamt Mitte, das Bezirksamt Reinickendorf, das Pestalozzi-Fröbel-Haus und die Stadtbibliothek Tempelhof-Schöneberg werden dabei durch BQN Berlin begleitet und unterstützt.

Auf Einladung der Berliner Integrationsbeauftragten, Katarina Niewiedzial, und BQN Berlin fand am heutigen Donnerstag, 2. Juni 2022, in der Staatlichen Technikerschule Berlin mit diesen Institutionen ein Auftakttreffen statt. Unter dem Titel „Vom Papier zur Praxis – Wie können Berliner Behörden und Betriebe diverser gestaltet werden?“ stand die Frage der praktischen Umsetzung des neuen Partizipationsgesetzes im Mittelpunkt.

Katja Kipping, Senatorin für Integration, Arbeit und Soziales in Berlin:

„Die Ankunftsstadt Berlin ist schon immer durch Migration geprägt. In der Vergangenheit war der Öffentliche Dienst des Landes für Kinder und Enkel früher Migrant*innengenerationen nicht immer die naheliegendste Wahl. Berlin braucht die klugen Köpfe, die geschickten Hände, die Erfahrungen und das Wissen aller Berlinerinnen und Berliner – ob als Auszubildende oder Führungskräfte.

Deswegen arbeitet das Land Berlin aktiv an der Überwindung von Diskriminierungen und an Strukturen im Öffentlichen Dienst, die für alle Berlinerinnen und Berliner offen sind. Das erfordert kontinuierliche Arbeit, Weiterentwicklung und Selbstreflexion.“

Katarina Niewiedzial, Beauftragte des Senats von Berlin für Integration und Migration:

„Das Gesetz der offenen Tür verpflichtet Verwaltungen und Betriebe in Berlin, die Beschäftigung von Menschen mit Migrationsgeschichte gemäß ihrem Anteil in der Bevölkerung aktiv zu fördern. Zentrale Bausteine dabei sind die gezielte Ansprache von Menschen mit Migrationsgeschichte, der Abbau von Diskriminierung im Einstellungsverfahren und die Erarbeitung von Förderplänen für Beschäftigte mit Migrationsgeschichte. BQN ist ein wichtiger Prozessbegleiter, ihre Projekte sind zentrale Instrumente für die Umsetzung. Ich freue mich über das große Interesse der Berliner Behörden und der landeseigenen Unternehmen, das Partizipationsgesetz umzusetzen.“

Mit dem Strukturprojekt „Berlin braucht dich! Diversität verankert: systemisch-vernetzt“ von BQN Berlin werden ausgewählten Behörden und landeseigenen Betrieben bei der Nachwuchskräfte-sicherung, Personalgewinnung und -entwicklung eng begleitet.

Serdar Yazar, Geschäftsführung von BQN Berlin:

„Wir tun schon viel zu Vielfalt‘ ist eine bekannte Aussage, die in der Praxis häufig folgendes bedeutet: Einzelne Maßnahmen, die nicht in eine Gesamtstrategie der Organisation mit messbaren Zielen eingebettet sind und an den Maßnahmen beteiligte Mitarbeitende mit unzureichenden Mandaten und Ressourcen. Mit dem PartMigG als gesetzliche Grundlage können Institutionen des Landes Berlin Diversität und Antidiskriminierung strategisch verankern – und das mit dem Fokus auf Menschen mit Migrationsgeschichte und/oder Rassismuserfahrungen. Nun geht es darum, das Gesetz in die Strukturen, Abläufe und Routinen des eigenen Hauses zu übersetzen.“

[In der digitalen Pressemappe finden Sie weitere Informationen sowie Pressebilder.](#)

Um 17 Uhr erhalten Sie aktuelles Bildmaterial von dieser Veranstaltung.

Pressekontakt: Kathrin Gemein | kathrin.gemein@bqn-berlin.de | 030/275 90 87 17

BQN Berlin | Westhafenstraße 1 | 13353 Berlin | www.bqn-berlin.de

[Facebook](#) | [Twitter](#) | [Instagram](#) | [Linkedin](#)
